

# Old Egypt Love

## Lügen und Intrigen aus vergangener Zeit

Von Listle

### Kapitel 15: Zukunftsträume

Gemächlich schlenderte der Junge durch die belebten Straßen der Stadt, genoss es richtig wieder unter seinesgleichen zu sein. Sein Blick glitt über die kleinen Kinder, die miteinander spielten und lachten, er beobachtete die jungen Frauen, die leise kicherten und sich über einige junge Männer unterhielten. Hier draußen, außerhalb der Palastmauern war er frei, fühlte sich einigermassen wieder gut. Hier war er kein minderwertiger Sklave, sondern ein Mensch wie jeder andere.

"Hier draußen gibt es niemanden, der mich herumkommandiert."

Jono wollte gerade um eine Ecke biegen, als er mit jemand zusammenstieß. Ein leises Murren kam von der fremden Person und der Blonde rappelte sich schnell wieder auf die Beine.

"Verzeiht, das wollte ich nicht."

"Ja, ja, schon gut..."

Erschrocken zuckte der Junge zusammen, starrte den Mann vor sich an. So schnell er konnte zog er sich das Tuch, in welches er sich gehüllt hatte ins Gesicht und senkte den Blick. Auf keinen Fall durfte sein Vater ihn erkennen, sonst würde er seinen Sohn bestimmt ein zweites Mal an den Sklavenhändler verkaufen. Er wollte sich sofort umdrehen und weglaufen als er eine starke Hand spürte, die ihn festhielt.

"Moment Mal, Junge... kennen wir uns nicht irgendwoher??"

"Ähm... nein, das glaub ich nicht."

So gut es ging verstellte der Blondschof seine Stimme und zog das Tuch noch weiter ins Gesicht. Er wandte den Blick von dem Mann ab und machte einige Schritte nach hinten. Schnell murmelte er: "Wenn Sie entschuldigen, ich muss mich beeilen. Man erwartet mich bereits!"

Ohne sich noch einmal umzudrehen stürmte Jono an seinem Vater vorbei und lief davon, soweit seine Beine ihn trugen. Nur weg von dem Mann, nur weg von dem, der sich sein 'Vater' schimpfte. Erst als der Junge drei Seitenstrassen durchquert hatte hielt er inne und lehnte sich an eine schattige Häuserwand.

//Verdammt... das war knapp... wenn er mich erkannt hätte... das hätte sicher Ärger gegeben...//

Leise Lachend sank Jono auf den Boden, achtete nicht auf die Menschen um sich rum. Sie hielten ihn sicher für verrückt, wie er da auf dem Boden saß und lachte. Tonlos und mit Tränen in den Augen. Nach einiger Zeit seufzte der Blondschof auf und vergrub sein Gesicht in den Händen.

"Wieso?? Ausgerechnet jetzt?? Als wollte das Schicksal mir zeigen, dass er doch Recht

hatte..."

Leise schluchzte der Junge auf als er plötzlich einige Schritte in seiner Nähe hörte.  
"Hey! Ist alles in Ordnung mit dir??"

Nachdenklich stand der Junge vor seinem Schrank und musterte den Inhalt genau. Wenn er zum Tempel reisen würde durfte er nur ganz wenig Gepäck mitnehmen. Das war eine wichtige Voraussetzung. Im Tempel des Horus waren einige, zurückgezogene Priester und Sklaven, nicht sehr viele. Mit Seth zusammen, der jedes halbe Jahr für eine Woche in den Tempel zog waren es nicht mehr als 15 Personen. Gedankenversunken griff der Junge in den Schrank und zog das Schmuckdöschen seiner Mutter hervor.

"Ohne das geh ich nirgendwo hin..."

Langsam schlenderte er zurück zu seinem Bett und legte das Döschen in eine Tasche, welche er vorbereitet hatte. Erneut wandte er sich an den Schrank und nahm noch ein, zwei Kleinigkeiten heraus, welche er einpackte. Als alles gut verstaut war schloss Seth den Schrank wieder und begab sich erneut auf die Veranda. Schwach lehnte er sich ans Geländer und liess seinen Blick über die Stadt schweifen. Wie schön sie doch war. So ruhig und friedlich. Niemand der Menschen ahnte auch nur im Geringsten, was bald auf sie zukommen würde. Ausgelaugt und ohne jeden Versuch auch noch länger zu stehen sank der Hohepriester auf die Knie, während ihm unaufhaltsam Tränen über die Wangen liefen.

"Dieser Schmerz... wieso... als würde es mich innerlich zerreißen..."

Neugierig sah Jono sich um. Das Haus, indem er war, war wirklich hübsch. Im Wohnzimmer standen ein Tisch und einige Stühle, die Wände waren braun. Einige Kästchen und Schränke standen auch herum, zierten das Zimmer und verliehen ihm eine wunderschöne, entspannende Ausstrahlung.

"Setzt dich doch schon mal, ich bring dir gleich was zu trinken!!"

Die Stimme des fremden Jungen hallte im Raum wieder. Jono antwortete nicht, tat einfach wie ihm geheißen. Unsicher liess der Blondschof sich auf einen der Stühle sinken und warf einen Blick aus dem Fenster. Man sah genau auf die Straße und konnte daher genauestens die Menschen beobachten, die vorbeiliefen. Gedankenversunken strich Jono sich eine Strähne aus der Stirn, fragte sich, was Mana und Mahado wohl gerade taten.

"Na? Woran denkst du denn?"

Erschrocken zuckte der Sklave zusammen, starrte den Jungen an, der ihm gegenüber saß. Er hatte ihm etwas zu Essen auf den Tisch gestellt und lächelte ihn freundlich an. Etwas eingeschüchtert verkroch Jono sich tiefer in seinem Tuch, welches er immer noch nicht abgelegt hatte. Der Junge schien das zu merken, weshalb er aufstand und sich lächelnd durch die Haare strich.

"Du brauchst keine Angst vor mir zu haben. Ich werde dir schon nichts tun."

Zögernd nickte Jono und legte sein Tuch ab. Dann wuschelte er sich etwas durch die Haare um seine ‚Frisur‘ in Ordnung zu bringen ehe er erneut den Jungen ansah, welcher kurz in der Küche verschwunden war und jetzt mit einer Flasche Rotwein zurück. Erneut setzte er sich Jono gegenüber und fragte dann: "Wie heißt du eigentlich?"

"Äh... mein Name ist Jono..."

"Freut mich dich kennen zu lernen, ich bin Shait!"

Überrascht hob der Blondschof eine Augenbraue an und musterte den Jungen ihm

gegenüber genau. Er hatte kurze, weiße Haare, nur zwei seiner Strähnen waren länger, seine Augen strahlten in einem kräftigen Grün. Seine Haut war etwas dunkler als Jonos, jedoch nicht so dunkel wie die Seths. Es schien als wäre er in Ägypten geboren, auch wenn sein Aussehen ziemlich untypisch für dieses Land war.

"Sag mal... Shait... das ist doch der Name des Gottes der Bestimmung und des Schicksals."

Der Junge nickte leicht, lächelte immer noch freundlich. Es schien ihm nichts auszumachen, dass er den Namen eines Gottes trug.

"Meine Eltern haben diesen Namen für mich gewählt und ich bin sehr stolz auf ihn."

"Mhm... versteh ich..."

Nachdenklich strich Jono sich noch eine Strähne aus der Stirn, welche jedoch sofort wieder zurückfiel. Er beobachtete Shait wie dieser zwei Becher mit Wein füllte und einen von ihnen zu Jono schob. Er selbst nahm den Zweiten, füllte ihn sich an und nippte dann kurz daran.

"Wo wohnst du eigentlich, Jono?"

"Ich wohne im Palast und arbeite als Sklave für den Hohepriester...", antwortete der Blonde ohne wirklich über seine Worte nachzudenken. Bereits im nächsten Moment bereute er es, da er lauter peinliche Fragen von Shait erwartete, doch der Junge schwieg. Verwirrt musterte Jono den Grünäugigen und hatte plötzlich das Gefühl, als würde er alles wissen. Als würde Shait jedes Geheimnis kennen, dass der Blondschoopf in sich trug, und noch mehr.

"Shait?"

"Ja?"

"...wer bist du eigentlich??"

Atemu stöhnte noch mal laut auf als er seinen Höhepunkt erreichte. Erschöpft sank er auf dem Jungen unter sich zusammen, strich diesem eine Strähne aus dem Gesicht. Er sah wie Seth versuchte, seine Tränen zu unterdrücken, was ihm jedoch nur ziemlich schlecht gelang. Fest biss sich der Hohepriester auf die Unterlippe, sodass bereits etwas Blut hervortrat. Sein gesamter Körper zitterte und er fühlte sich, als würde er jeden Moment das Bewusstsein verlieren.

"Mein Liebster..."

Seth lief ein Schauer über den Rücken bei Atemus Worten, eine Gänsehaut zog sich über seinen gesamten Körper. Er drehte den Kopf zur Seite und wagte es nicht, den Pharao anzusehen. Stumm wartete er, bis dieser sich aufgerappelt hatte und Seth erwartungsvoll ansah. Dieser bewegte sich jedoch nicht.

"Was denn?? Willst du etwa mehr??"

Bösartig grinsend beugte Atemu sich zu dem braunhaarigen Jungen und hauchte ihm einen Kuss auf den Oberkörper. Dieser zuckte erschrocken zusammen, setzte sich so schnell er konnte wieder auf. Sich in die Decke gehüllt starrte er Atemu an, die Augen trüb und ohne wirkliches Leben. Es war, als wäre etwas in dem Hohepriester gebrochen. Zufrieden leckte der Pharao sich über die Lippen, erhob sich jedoch ohne Seth ein weiteres Mal zu berühren. Langsam zog er sich seine Kleidung wieder an und war gerade daran zu gehen, als er sich noch mal, böse grinsend umdrehte.

"Du solltest nicht zu lange aufbleiben! Morgen hast du eine schwere Reise vor dir, vergiss das nicht!!"

Ohne auch nur im Geringsten darauf zu reagieren starrte Seth Atemu an, beobachtete wie dieser die Gemächer verließ und die Tür hinter sich schloss. Erst als er sicher war, dass sich niemand mehr bei ihm befand wagte der Blauäugige es wieder sich zu

rühren. Weiterhin zitternd schloss er die Augen und zog die Decke noch etwas enger um seinen Körper.

//Was ist nur los mit mir?? Warum fühle ich mich so müde?? Es ist, als wäre etwas in mir gestorben...//

Gähmend streckte Jono sich, kuschelte sich noch tiefer in das warme Bett. Seine Augen einen Spalt breit geöffnet beobachtete er Shait, der neben ihm auf der Bettkante saß und in einer kleinen Schachtel kramte.

"Was machst du da??"

Die leise Stimme des Blondes störte den Jungen nicht. Ohne von seiner Tätigkeit abzulassen antwortete er: "Ich suche etwas."

"Und was?"

"Ein Amulett."

"Und wofür?"

"Für dich."

Verwirrt hob Jono eine Augenbraue an, rappelte sich etwas auf. Als Shait das jedoch merkte unterbrach er seine Suche für einen Moment und legte seine Hände auf die Schultern des Blondes um diesen mit sanfter Gewalt wieder zurück ins Bett zu drücken. Bestimmend sagte er: "Bleib liegen! Mit einem Hitzschlag ist nicht zu spaßen!"

"Aber... warum suchst du ein Amulett für mich? Wir kennen uns doch nicht mal richtig!!"

Ein leichtes Lächeln huschte über die Lippen des Grünäugigen und er beugte sich erneut zu der Schachtel. Nach einigen weiteren Minuten hatte er das gesuchte Objekt gefunden und holte es hervor. Shait wandte sich erneut an Jono und hielt ihm das Amulett hin. Verwirrt musterte der Blondschoopf den Gegenstand. Er war nicht sehr groß, vielleicht ein oder zwei Zentimeter. Aus purem Gold bestehen glänzte der Anhänger im Licht wunderschön auf. Zögernd streckte Jono seine Hand nach dem Gegenstand aus, nahm ihn an sich und musterte ihn genau.

"Das ist doch..."

"...das Udjat-Auge."

Shaits Stimme hatte einen unheimlichen Unterton angenommen, weswegen Jono erneut aufsaß. Etwas unsicher wollte er das Schmuckstück wieder weglegen, doch Shait legte seine Hände auf die Hand des Blondes und schloss sie zu einer Faust. Er drückte leicht zu und sah den Blondschoopf mit einem durchdringenden Blick an.

"Behalte es! Das Auge des Udjat wird in deinem weiteren Leben eine wichtige Rolle spielen. Es wird dich schützen, vor allem Bösen das dir begegnet."

Sich etwas unwohl fühlend wandte Jono den Blick von Shait ab, starrte stattdessen schweigend auf seine Hand, welche immer noch den Anhänger umklammerte. Nachdenklich runzelte er die Stirn, seufzte nach einiger Zeit leise auf.

"Ist gut, ich werd es behalten. Aber bitte verrate mir, wer du eigentlich bist!!"

"Das... ist ein streng gehütetes Geheimnis. Verzeih!"

Shait richtete seinen Blick aus dem Fenster und beobachtete, wie die Sonne langsam unterging. Ein leichtes Lächeln legte sich auf seine Lippen ehe er sich erneut erhob und etwas zu trinken anrichtete. Während er einige Kräuter zerstampfte und in den Becher gab erklärte er: "Ich werde dir ein Schlafpulver in dein Trinken mischen, damit du besser schläfst. Und morgen begleite ich dich dann zurück in den Palast."

Jono nickte kurz ehe er den Becher, den Shait ihm entgegen hielt nahm und kurz daran nippte. Der Blondschoopf verzog kurz das Gesicht und murmelte ein leises

„Schmeckt genau wie bei Mahado“ ehe er es auf Ex hinunterleerte. Jono stellte den Becher zur Seite und blickte Shait noch mal an.

„Schlaf gut, Jono.“

„Ja, du auch, Shait.“

Der grünäugige Junge musterte den Blondschoopf kurz ehe er ihm den Rücken zudrehte und das Zimmer verließ.

//Das Auge des Udjat wird über dich wachen. Es wird dir zeigen, was die Zukunft für euch und auch für uns offen hält...//

Mühsam öffnete Jono seine Augen. Er musste kurz blinzeln und sich mit dem Handrücken ein paar Mal übers Gesicht streichen um sich an die herrschende Dunkelheit zu gewöhnen. Erst nach ein paar Minuten konnte er einige, wenige Umrisse erkennen. Der Junge musste sich im Freien befinden, denn als er sich umdrehte spürte er einen eisigen Luftzug an seinem Körper.

„Wo bin ich hier nur?? Und wie, verdammt noch mal, komm ich hierher??“

Zögernd machte Jono einen Schritt nach vorne. Der Boden unter seinen Füßen quietschte leicht und als er den Blick senkte erkannte der Blonde, dass er auf Sand stand. Schnell, fast schon wie kleine Mäuse breitete sich die Helligkeit um den Jungen aus und tauchte die gesamte Umgebung in ein sanftes, trübes Licht. Entgeistert riss der Junge die Augen auf als er die Pyramiden, welche nur wenige Kilometer außerhalb der Stadtmauer befanden erkannte. Er stolperte ein paar Schritte nach hinten und knallte unsanft mit dem Hintern auf den Boden. Vollkommen perplex murmelte er: „Was soll das?! Ich hab doch bis eben noch in Shaits Bett gelegen!! Wie komme ich jetzt hierher und dann noch soweit vom Palast weg?!“

Ein lautes Brüllen liess Jono zusammen zucken. Er hob seinen Blick und starrte erstaunt und ängstlich zugleich auf die Monster, die über seinem Kopf schwebten. Ein roter Schlangendrache, ein goldener Greif und ein blaues Ungetüm. Sie rasten geradewegs auf eine weit entfernte Düne zu und als Jono sich wieder aufgerappelt hatte den Kopf drehte keuchte er schwer auf. Auf der Düne standen riesige Menschenmassen und ebenso vielen Monstern. Und eine Person saß an der Spitze der Menge, hatte die Führung übernommen. Der Blonde konnte nicht erkennen, wer es war, doch plötzlich bildete sich über der Person ein wabernder Schatten und nahm die Gestalt eines riesigen Drachen an. Seine helle Farbe leuchtete im Eifer des Gefechts auf und als Jono einen Schritt nach vorne machen wollte kam eine Welle aus Blut auf ihn zu. Der Junge versuchte noch die Arme zu heben und sich zu schützen, doch es war bereits zu spät. Jono befürchtete ertrinken zu müssen, als sich das gesamte Blut auf einen Schlag verzog. Als der Blondschoopf sich erneut umsah stockte ihm der Atem. Alle Menschen und Monster, die gekämpft hatten waren tot. Nur zwei Personen standen noch und die konnte er jetzt auch ganz genau erkennen.

Pharao Atemu und Hohepriester Seth.

Sie standen Auge in Auge, beide schwer verwundet, die letzten Überlebenden einer großen Schlacht. Starr blickten sie jeweils in die Augen des Anderen als der Hohepriester plötzlich zu wanken begann und auf die Knie ging. Erst jetzt konnte der Blondschoopf das Messer sehen, welches der Pharao dem Braunhaarigen in die Brust gerammt hatte. Jonos schokobraune Augen füllten sich mit Tränen und er schrie so laut er konnte den Namen des Mannes, den er liebte.

„SEEEEEEEEEEEETH!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!“

„Du hast dich also dazu entschlossen ihm das Udjat-Auge zu geben.“

"Ja. Ich habe den Jungen geprüft. Er hat ein reines und gutes Herz und zudem lebt er noch im Palast, sozusagen an der Quelle der Dunkelheit."

"Ich verstehe... und denkst du, er wird verstehen, was passiert? Verstehen, was er sieht?"

Nachdenklich runzelte Shait die Stirn, musterte Jono, welcher sich im Schlaf wand und vor sich hin murmelte. Nichts konnte ihn aus diesem Traum reißen, erst wenn er alles gesehen hatte, was er sehen musste würde er aus seinem ‚Koma‘ erwachen. Langsam drehte der Junge sich um und musterte die Personen, die hinter ihm standen mit seinen grünen Augen. Es waren zwei, ein Mann und eine Frau. Sie waren Beide braun gebrannt und trugen typische, ägyptische Kleider und auch den typisch ägyptischen Schmuck. Das Gesicht der Frau war zierlich und hübsch, lange, schwarze Haare hingen ihr bis zur Hüfte. Sie hatte große Ähnlichkeit mit der Priesterin Isis aus dem Palast des Pharaos, jedoch war diese Frau die GÖTTIN Isis. Schwester des Seth und Gemahlin des Osiris. Die Haare des Mannes waren ebenfalls schwarz, zwei Federn schmückten seinen Kopf. Die Hände hatte er vor der Brust verschränkt und sein Blick wanderte zwischen dem weißhaarigen Jungen und dem Blondem, der nichts von den Geschehnissen im Schlafzimmer mitbekam.

"Ich bin mir sicher, dass er das Richtige tun wird. Ich vertraue Jono, seine zukünftige Handlung wird entscheiden, ob Ägypten untergeht oder nicht. Er wird entscheiden ob der Pharaos oder die Macht der Dunkelheit das Land regieren werden."

Eine Zeit lang antwortete keiner der beiden Götter, dann, plötzlich, erhob Isis sich, leise lächelnd. Sie hatte bis jetzt nur schweigend auf dem Stuhl gesessen, hatte die beiden Götter bei ihrem Gespräch beobachtet. Freundschaftlich legte sie dem Größeren der Beiden, dem, der seine wahre Gestalt besaß die Hand auf die Schulter, meinte mit sanfter Stimme: "Vertrau ihm doch, Rah. Du weißt genauso gut wie wir, dass es einen Schicksalsträger geben muss. Einen, der Beidem, Licht sowohl Dunkelheit nahe steht. Und dieser Junge ist perfekt für diese Rolle. Er wird über die Zukunft des Landes... über UNSERE Zukunft entscheiden. Also schenk dem Jungen dein Vertrauen... er wird sicher das Richtige tun."

~~~~~  
~~~~~

Hier das nächste Chapter XD

Dadurch, dass ich keine Schreibblockade mehr hab kann ich die einzelnen Teile schneller hochladen ^^ Freut euch XD

Eigentlich sollte ich ja für meine Englischarbeit lernen, die ich am Montag hab, unter anderem auch weil ich durchzufallen droh... aber ich schreib viel lieber an OEL weiter ^^'

\*böses Listle\*

Nja, ich hoffe ihr freut euch, wens weitergeht und ich hoffe ich schaff die Arbeit trotzdem Positiv XD

Ach, und Go-San: Hab das Kapitel "Der Brudermörder" fertig ^.~

Wilderness: Das war NICHT der Virus! Das war Seths wahre Meinung... naja... wenn er nicht immer wieder Lügen würde... \*drop\*

Und übigens, damit ihr bescheit wisst... momentan sollte OEL mit Prolog und Epilog 29 Chapters haben ^^ Kann sich aber noch ändern XD

\*alle ma drück\*

Bis bald, Joey/Aleseus ^.~